



Spektakuläre Transformation

Text: Gisela Gary
Fotos, Plan:
 Andreas Buchberger,
 Franz&Sue

Wien. Der BIG gelang nach Plänen von Franz&Sue eine bemerkenswerte Transformation: Aus dem ehemaligen Krankenhaus Gersthof wurde ein Schulgebäude, der Projektauftrag umfasste jedoch weit mehr als nur eine Bestands- und Funktionssanierung. Bemerkenswert: eine Ast-Molin-Decke.

Das denkmalgeschützte, von den Architekten Mautner und Rothmüller entworfene Gebäude aus dem Jahr 1926 wurde einer umfassenden Bestands- und Funktionssanierung unterzogen. Der Denkmalschutz war bei dieser Bauaufgabe die kleinere Herausforderung. Ganz und gar nicht alltäglich war jedoch, aus einem ehemaligen Krankenhaus einen Schulcampus zu entwerfen und beispielsweise OP-Säle in einen freundlichen Mehrzwecksaal zu transformieren. Für Corinna Toell, Partnerin bei Franz&Sue, war die neue Nutzung in diesem Fall rasch klar, denn die drei OP-Säle lagen nebeneinander, und nun gibt es im dritten Obergeschoß

einen repräsentativen Gemeinschaftsraum. Die Fassade und Außenflächen behielten ihr Erscheinungsbild und auch im Inneren wurden im Sinne der Denkmalpflege wesentliche Merkmale des Gebäudes erhalten. Unter Berücksichtigung der Bestandsstrukturen wurden Räume neu angeordnet und um zwei Nebentiegehäuser erweitert. Als eine Herausforderung beschreibt Toell die Trakttiefen mit fünf Metern, denn damit mussten die Klassenräume etwas anders geplant werden: „Andererseits war es aber auch gut, da wir aus dem Bestand heraus frei überlegen konnten, was braucht eigentlich eine moderne Lernwelt. So nützten wir die spezielle

Geometrie, zonierten die lang gezogenen Klassenräume, konnten so die Garderobe integrieren und im rückwärtigen Raumabschnitt alternative Lernbereiche im Klassenverband anbieten. Dafür mussten wir wegen des Brandschutzes je zwei Fluchttüren einplanen.“

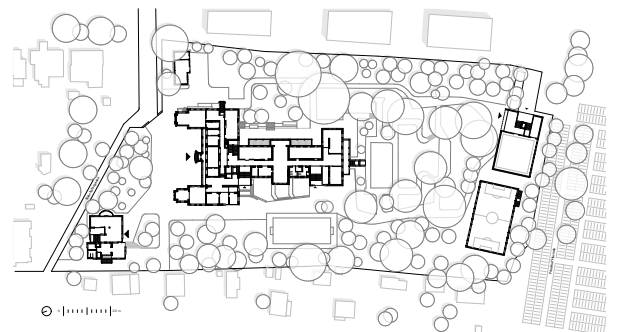
Die strenge Krankenhausstruktur und die dunklen Gänge wurden aufgebrochen. Sämtliche Decken mussten brand-schutztechnisch und statisch ertüchtigt werden. Der Bestand präsentierte sich jedoch in einem sehr guten Zustand: „Verblüffend war für uns, wie gut die Ast-Molin-Decke mit ihren Betonrippen erhalten war, wir mussten sie aber ebenso laut Brandschutz verbessern“, so Toell. Die Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz beschreibt Toell als sehr gut und konstruktiv, wobei die Putzfassade in puncto Farbgebung und Körnung schon auch eine Herausforderung war.

Klimaaktiv Gold

Insgesamt entstanden 23 großräumige Stammklassen mit integrierten Freibereichen für offenes Lernen. Zudem wurden im neu geschaffenen Gartengeschoß helle Kreativräume und Platz für das Schulbuffet mit direktem Ausgang ins Freie geschaffen. Die architektonische Gestaltung berücksichtigt die Anforderungen, die die Digitalisierung, neue Lernkulturen und innovative pädagogische Konzepte sowie Inklusion und Ganztagesbetrieb von Schulen an den Schulraum von morgen stellen: Schaffung von freien Lernzonen und offenen Lernlandschaften, flexibel nutzbare Klassenräume mit entsprechender technischer Ausstattung und räumlichen Qualitäten in Bezug auf Akustik, Belichtung, Beleuchtung und Raumluftqualität sowie Lern- und Lebensräume im Innen- wie Außenraum für die Nachmittagsbetreuung von Kindern.

Durch die Gestaltung des Gartengeschoßes wurden mehr als 500 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche geschaffen. Bei der Neuerrichtung der Turnsäle am südlichen Rand der

Liegenschaft wurde ebenfalls ressourcenschonend vorgegangen: Anstelle von zwei Normturnhallen wurde nur eine errichtet und ein zweiter, kleinerer Bewegungsraum mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten wie Bouldern, Tanzen oder Bodenturnen. Die Umsetzung von vorwiegend Low-tech-Konzepten, automatisierte Fensterspaltlüftungen und die Installation einer PV-Anlage mit 68 kWp komplettieren die umfangreichen Nachhaltigkeitsmaßnahmen. „Statt einer Nachrüstung mit einer der Denkmalpflege nicht gerecht werdenden mechanischen Lüftungsanlage entschieden wir uns für ein Lowtech-Konzept mit intelligent gesteuerter Fensterspaltlüftung“, so Toell. Die Schule ist das erste klimaaktiv-zertifizierte Gebäude mit diesem Haustechnikkonzept.



Projektdaten

Bildungscampus Gersthof,
Wielémansgasse 28, 1180 Wien
Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
Nutzfläche: 3.920 m² (Hauptgebäude u. NaWi-Haus) + 758 m² (Turnhallen)

Grundstücksfläche: 16.570 m²
Generalplanung: Franz&Sue
Bauunternehmen: Stadtbaumeister Böhm, Kostmann GmbH
Statik: Petz ZT
Bauphysik: Bauklimatik GmbH

HKLS: Bauklimatik GmbH
EL: Hross+Partner GmbH
Landschaftsplanung: idealice Landschaftsarchitektur ZT
Brandschutzplanung: Hoyer Brandschutz GmbH

Kulturtechnik: Schattovits ZT GmbH
Turnhallenplanung: Raumkunst
Betonlieferant: Asamer Transportbeton
Betonmenge: 1.782 m³